

Die ewige Jagd.

Roman von Adolph Schaffmeyer.

(10. Fortsetzung.)

Fast vom ersten Tage an aber begann Baumwolle zu steigen, langsam, doch unaufhaltsam. Rafter Dobbis war aus dem Süden zurückgekehrt, wo die letzten vorbereiteten Schritte getan worden waren, und hatte die äußere Leitung übernommen. Die modernen Raubritter begannen, vorsichtig und im Geheimen ihre Angeln auszuwerfen. Die ersten leisen Waden fuhrten über das Wasser hin, und leichte Wellen begannen, sich auf der Oberfläche zu kräuseln.

Noch sah der Markt nicht die schweren drohenden Wolken, die sich ganz fern am Horizont bildeten. Die Hausierer, die „Sullen“, standen zum Kampfe gerüstet und warteten des günstigen Augenblicks, um vernichtend auf die „Wären“ niederzujagen.

Doch es ein wilder Kampf werden würde, das sah der Colonel bald voraus, nach menschlicher Berechnung aber deutete alles auf einen überwältigenden Erfolg. Doch viele Tausende in allen Weltteilen von dem großen bevorstehenden Kampfe in Mitteleuropa gezogen wurden — was kümmerte es ihn! In der letzten Zeit war er mit seinen Unternehmungen nicht glücklich gewesen, es galt jetzt, einen großen Schlag zu führen, um seinen erschütterten Finanzen wieder aufzuhelfen. Da mußte eben alles andere zurücktreten. Auf das Verbrechen seines Unterfangens verschwundene Colonel Jameson keine unruhigen Gedanken. Doch vielleicht zahlreiche Spinnereien gewagt wurden, bei den künstlich hinaufgetriebenen Preisen ihre Ähren zu schließen, ganze Arbeitercharen ihres täglichen Brotes beraubt wurden — solchen Erwägungen, wenn sie je an ihn herantrodnen, gestattete er nicht, die Ruhe seines Inneren zu stören. Das große Reflexionstreiben lag wie ein Dampf, an seinem Blut — Tag und Nacht lebte er nur noch in dem einen Gedanken an den glücklichen Ausgang, den Erfolg. Jameson war immer ein Mann der Tat gewesen, der sich von des Gedankens Blässe nicht antränken ließ. Aber in diesen Wochen und Monaten lebte er doch in einer Nervenspannung, der nur eine eiserne Natur gewachsen war: er wußte, daß er alles auf eine Karte gesetzt, und daß er sich nie wieder erheben konnte, wenn der Sieg sich jetzt nicht an seine Fahne hefte.

Um sich zu betäuben, seinen Geist abzulenkten, erschien er oft in den Abendstunden bei Vivian, die keine Abnung von seinen großen Plänen hatte, aber doch instinktiv die nervösen Gemütsstimmungen des großen Herrn zu begreifen schien. Sie begann, in dulci júbilo zu leben, denn in diesen Tagen war der Colonel von fürstlicher Freigebigkeit, das Geld schien gar keine Rolle bei ihm zu spielen.

Mit nimmermüder Belesenheit, verhässelte und umgarnte sie ihn, erzählte ihm tausend lustige Dinge, zwang ihn zu lustigen kleinen Soupers in verstellten Restaurants, wo er mit Sicherheit darauf rechnen konnte, keinen Bekannten seiner Art zu treffen — und vergaß bei alledem nicht, ihre eigenen Zwecke und Ziele zu fördern. Wenn sie ihm ihre kleinen Wünsche zuklüfferte, daß sie vorwärts wolle, eine Operettenbühne werden, so hörte er oft gar nicht zu, sondern lautlos anderen Stimmen, Erenenklängen, die von ungezählten Tausenden sprachen. Aber wenn er dann erwachte, so wühlte er lachend in ihre Forderungen und Wünsche ein, ohne sie verstanden zu haben.

Geschmeidig wie ein Käse, sich immer unterordnend, stets guten Humors, so begann sie ihm unentbehrlich zu werden, und so begann der Traum ihres Lebens sich zu erfüllen.

Für Vivian war das alles sehr überraschend gekommen, wie die großen Glückfälle im Leben immer kommen, die plötzlich da sind, ohne daß man sie hat herannahen sehen, und ohne daß man sie mit Mühe und Not herbeizugungen hat.

mit Mimik und Gesten ein Lied vorzutragen: „Sie besitzen eine ganz eigene Fähigkeit, mit viel Temperament außerordentlich falsch zu singen.“

Und während dieser vergaß Vivian nicht, Fühlung mit den großen Konzerten der Theatermanager zu bewahren, besonders aber mit Manager Jacob Tulipstone, dem sie bald ihr kleines Geheimnis mit dem reichen Bankpräsidenten zugetuschelt hatte; daß dieser den Plan gefaßt, sie auszubilden zu lassen, und Vertrauen zu ihrem Talent habe.

Als Vivian darauf der Ansicht wurde, daß sie wohl glaube, ihr Freund, der ein großer Mäcen sei, würde für die Kunst ein Opfer bringen, da wurde Jacob Tulipstone vertraulicher und riet ihr, eine Unterredung zwischen ihm und dem Bankpräsidenten herbeizuführen.

Das Operettengeschäft habe nämlich auch seine Lücken, fuhr Tulipstone fort, fintelmal er bei dem letzten Unternehmen einige zwanzigtausend Dollars in sechs Wochen zugelegt; — noch einen Sieg, und Manager Tulipstone könnte wieder mit Anspitzen und Hofentzügen auf den Straßen hausieren gehen, wie der einst, ehe er seine Theaterkarriere angefangen habe.

Nun hatte Vivian ein ganz bestimmtes Ziel — nun hieß es, dem günstigen Moment erhaschen, eine schwache Stunde des Colonel, um ihm ihre kleine Bitte vorzutragen, das heißt, hinzuhäuten, mit allen möglichen Mädchen verbrämt, zu betteln, zu küssen, zu schmollen —

Nach ein paar Wochen, in denen Vivian alle weiblichen Künste spielen ließ, war der Colonel müde. Lachend gab er nach. Eines Abends fand die Begegnung statt. Der Mäcen versprach ein paar tausend Dollars in Bar und gab dem Manager einen geheimen „Tip“, — Baumwolle zu kaufen.

Manager Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.

Managers Tulipstone war völlig benommen von der aristokratischen Erscheinung des Colonels und seiner Liebenswürdigkeit — das färbte sogar so stark auf Vivian ab, daß sie schon am folgenden Tage ihren Kontrakt in Händen hatte. In der nächsten Operette, dem „Tulip Girl“, für die die Vorbereitungen schon im Gange waren, sollte Vivian eine der beiden Starrollen haben. — Und so wurde eine neue Operettenbühne geboren.